

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1928**

213 (12.9.1928)

# Volkstreu

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

**Eigenpreise** Die 10 gezeichnete Millimeterzeile kostet 12 Pfennig. Gelegenheitsanzeigen und Stellenangebote 8 Pfennig. Die Reklame-Millimeterzeile kostet 10 Pfennig. Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif, der bei Abnahme von 1000 Zeilen, bei gleichzeitiger Bezahlung und bei Anzeigen anfangs mit 0 Gehaltsangabe, bei sonstiger Bezahlung 10 Pfennig, bei sonstiger Bezahlung 8 Pfennig vorzuzahlen ist. Bei Anzeigen in der 1. Spalte der Anzeigenblätter 8 Pfennig vorzuzahlen.

**Beilagen: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“**  
**Die Aufheftung / Sport und Spiel / Heimat und Wandern**  
**Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen - Frauenschutz**

**Bezugspreis** monatl. 2,50 M., o. ohne Zustellung 2,20 M., o. Durchl. Post 2,60 M.  
Einzelpreis 10 Pfg., Sonntags 15 Pfg., o. Erscheint 6 mal wöchentlich  
vormittags 11 Uhr o. Postfach 2650 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe L. 2., Waldstraße 28 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Postfach 2650 Karlsruhe, Postfach 22, Baden-Baden, Friedrichstraße 20, Raftatt, Friedrichstraße, Offenburg, Gengstraße 24

Nummer 213 Karlsruhe, Mittwoch, den 12. September 1928 48. Jahrgang

## Gegen KPD-Demagogie

### Der Parteiausschuß der SPD lehnt das kommunistische Volksbegehren ab

#### Kampf gegen Demagogie und Verleumdertum / SPD und Wehrfrage

Berlin, 11. Sept. (Eig. Draht.) Der Parteiausschuß nahm am Montag nach einem heftigen Streit des Parteivorstandes Otto Weis nach einer zweitägigen Diskussion folgende Entschlüsse an: Der von den Kommunisten eingelegte Volksentscheid ist abzulehnen, die Streikfrage des Parteivorstandes zur Entscheidung zu bringen. Die Kommunisten betreiben mit ihrem Volksbegehren einseitigen und gar nicht die Verhinderung des Parteivorstandes. Sie erblicken in ihm nur eine Gelegenheit, die sozialdemokratische Partei zu verleumden und zu beschimpfen. Die Parteioberleitung ergibt sich daraus von selbst die Pflicht, dieser Verleumdung der sozialdemokratischen Partei auf alle entscheidende entgegen zu treten.

Der Parteiausschuß lehnt die einseitige Ablehnung des Volksbegehrens durch die Partei ab. Er erwartet vor der Entscheidung des Reichstages für das Jahr 1929 die grundsätzliche Stellungnahme zur Wehrfrage durch den Parteivorstand einbehalten. Der Parteivorstand wird ersucht, diese Klärung durch Einsetzung einer Prozedural-Kommission vorzunehmen, die dem Parteitag Bericht zu erstatten hat.

Die Beschlüsse des Parteiausschusses sind — wie ausdrücklich hervorgehoben zu werden verdient — einstimmig gefaßt worden. Die Beschlüsse der Genossen der Sozialdemokratie von links und rechts sind einmütig. Der sozialdemokratische Parteiausschuß lehnt die Entscheidung der Parteioberleitung im Lande. Die Stimmung der Parteioberleitung ist einseitig und geschloffen: Seit zur Partei! ist kein Arbeit für die Partei!

Es ist kein Geheimnis, daß große Parteioberleitungen, namentlich in der ersten Aufwallung der Zeit, an dem von den Kommunisten eingelegten Volksbegehren ins Auge gefaßt sind. Doch sie haben abgelehnt, daß diese Beschlüsse einseitig gefaßt worden sind, ist nicht das Ergebnis einer Nachprüfung der tatsächlichen Erfolgsaussichten eines solchen Volksbegehrens, es ist der Erkenntnis zuzuschreiben, daß das kommunistische Volksbegehren weit entfernt davon ist, eine sachliche Entscheidung herbeizuführen zu wollen und nur eine großzügige Verleumdungskampagne gegen die Sozialdemokratie darstellt.

Nachdem dieses Volksbegehren eigentlich in Genuß gekommen ist, hat sich in der kommunistischen Presse eine Schlammkampagne von Dämonen, Beschimpfungen und Verleumdungen über die Sozialdemokratie entfaltet. Die kommunistischen Dabsticker haben aller Öffentlichkeit höhnisch ausgesprochen, daß es ihnen nicht ankomme, die Sozialdemokratie und die Arbeiterchaft im

Kampfe gegen den Panzerkreuzer zu unterstützen, sondern daß es ihnen nur darum zu tun sei, gegen die Sozialdemokratie zu behen. Dabei hat die K.P.D. erneut ihre eigenen niederen Instinkte vor aller Augen enthüllt. Ihre Gewalttätigkeit gegen die sozialdemokratischen Arbeiter, die Verleumdung aller positiven Erfolge der Sozialdemokratie, die Unterdrückung jedes praktischen Erfolges, das ist das Ziel des kommunistischen Volksbegehrens. Es ist der Aufruf einer plumpen und dummen Demagogie, die die sozialdemokratischen Arbeiter für Ideologen hält, die mit kommunistischen Phrasen ihrer Partei entfremdet werden können.

Der Parteiausschuß, die Stimme der Organisation im Lande, hat dem eine würdige und fröhliche Antwort entgegengesetzt. Die kommunistische Demagogie wird eine von den Kommunisten nicht gewollte Wirkung haben. Mit harter Entschlossenheit wird die sozialdemokratische Arbeiterchaft zum Gegenangriff übergehen, die Kommunisten werden es empfinden, wenn sie den eigentlichen Feldzug eröffnen. Keine Beteiligung am Volksbegehren, Kampf der kommunistischen Demagogie — das ist der Ruf des Parteiausschusses an die Arbeiterchaft.

Es ist die feste Absicht der sozialdemokratischen Organisationen, die Frage des Panzerkreuzers nicht auf das Niveau des Schlagwortes herunterziehen zu lassen. In der Diskussion innerhalb der Partei ist eindringlich auf die tiefen Ursachen der Panzerkreuzerfrage hingewiesen worden. Der Mangel an prinzipieller Klarheit über die Stellung der Wehrfrage im demokratischen Staat innerhalb der sozialdemokratischen Partei, mangelnde Verständigung über das System, welche Konsequenzen aus der Wandlung des Weltens des Staates und demzufolge aus der veränderten Stellung der Sozialdemokratie zum Staat gezogen werden müssen, diese Fragen bedürfen der ernstlichen Prüfung. Sie sind mit bequemen Schlagworten nicht zu lösen. Der Parteiausschuß hat unter Führung des Parteivorstandes den Weg gewiesen, auf dem die Klärung geschaffen werden soll. Zunächst ruhige Vorprüfung, dann Aussprache und Entscheidung auf dem nächsten ordentlichen Parteitag, der voraussichtlich in den ersten Monaten des nächsten Jahres in Magdeburg abgehalten wird. Ein wichtiges Stück der Selbstverständigung, der aktiven Bewertung der großen neuen Tatsachen im staatlichen und gesellschaftlichen Leben nach der Revolution wird damit geleistet werden.

Die Beratungen des Parteiausschusses, die vom Geist der Kameradschaftlichkeit und von einem tiefen Gefühl der Pflicht gegenüber der Partei und ihren Zielen getragen waren, setzen den Parteifreunden im Lande, da die Frage des Panzerkreuzers und der damit verbundenen Probleme künstlich im Geiste der Kameradschaftlichkeit und Verbundenheit aller Beteiligten in der Partei entschieden werden sollen.

falls keine geschlagen von seiner Reise nach Genf nach Berlin zurück. In einigen Blättern kann man allerdings Verhöhnungsversuche feststellen, die das neuerliche Eingeständnis in sich tragen, daß Briand wirklich zu weit gegangen ist. Aber alle Beschönigungs- und Abwechslungsversuche können auch in Paris niemand darüber hinwegtäuschen, daß Briand der Sache des Friedens keinen Dienst geleistet hat. Das ist umso unverzeihlicher, als man auch aus einer Darlegung des „Intransigent“ erfahren kann, daß Briands Ausfälle gegen Deutschland nur auf eine persönliche Verstimmung, auf eine schlechte Laune zurückzuführen waren. Briand habe — so schreibt das Blatt — den indirekten Vorwurf des Reichskanzlers Müller von der doppeldeutigen Politik nur schwer ertragen. Als nun aber der Vorwurf von der deutschen Presse aufgenommen und vergrößert worden sei, habe er die französische Delegation zusammengerufen und ihr den Beschluß einer energischen Replik an die Adresse Deutschlands übermittelt. Diese Replik sei trotz allem heftiger und schärfer ausgefallen, als man es selbst in der Umgebung Briands erwartet habe.

## Der mißverständene Briand

Genf, 12. September (Funkdienst). Die anfängliche Mißstimmung gegen Briand hat sich inzwischen merklich gelöst. Das ist vor allem auf Erklärungen zurückzuführen, die der französische Außenminister am Dienstag dem deutschen Delegierten Dr. Breitscheid gegenüber gemacht hat. Briand empfing Dr. Breitscheid „als Parteifreund Hermann Müllers“ und versicherte ihm ausdrücklich, daß er nicht verstanden worden sei, wenn man aus seiner Rede irrendwele Anlagen oder ein Mißtrauen gegen die Reichsregierung herausgelesen hätte, die am allerwenigsten gegen die gegenwärtige Regierung begründet wäre.

Immerhin benutzte Reichskanzler Müller „das Mißverständnis“ am Dienstag in den späten Abendstunden zu einigen Ausführungen vor etwa 200 Vertretern der internationalen Presse. Müller betonte, daß er mit Stresemann trotz seiner Zugehörigkeit zu einer ganz anderen Partei in den außenpolitischen Zielen fast immer einig gewesen sei und die Sozialdemokratie auch in der Opposition die außenpolitische Linie Stresemanns unterstützt hätte. Er habe nicht als Parteimann, sondern als Chef der gegenwärtigen Regierung gesprochen. Als Sozialdemokrat würde er seine Rede noch schärfer formuliert haben. Der deutsche Standpunkt zur Abrüstungsfrage sei kein Programmpunkt. Das habe schon daraus hervor, daß sich die deutschen Vertreter in der Abrüstungskommission stets mit einer etappenweisen Lösung einverstanden erklärt hätten. Aber man müsse immer wieder daran erinnern, daß der Friedensvertrag das Versprechen der allgemeinen Abrüstung enthalte, die eine Folge der deutschen Abrüstung sein sollte. Dieses Versprechen sei nicht nur Deutschland und den anderen besiegten Staaten des Krieges, sondern allen Völkern der Welt gegeben worden.

## Schluß der Generaldebatte in der Völkerbundsversammlung

Genf, 11. Sept. (Eig. Draht.) Die Völkerbundsversammlung des Völkerbundes schloß am Dienstag vormittag die Generaldebatte. Der Delegierte der Tschechoslowakei ging im Verlauf seiner Ausführungen sofort auf die Minderheitsfrage los und verfuhr nachzuweisen, daß der Völkerbund zur Errichtung einer ständigen Minderheitskommission, zu der zwar bisher kein formeller Antrag vorliegt, aber von verschiedenen Ländern als notwendig anerkannt wurde, weder das Recht noch die Pflicht habe. Die Minderheitenschutzverträge seien auf Grund der Friedensverträge für die einzelnen Staaten abgeschlossen worden und der Völkerbund habe infolgedessen nicht das Recht, Erweiterungen oder Abänderungen an ihnen vorzunehmen. Ohne ein einziges solches Argument loslich durchzuführen, bezeichnete er mit einer Verbeugung gegen Briand, „den großen Apostel des Friedens“, wie dieser, die Minderheitsfrage als eine Gefahr für den Frieden, ohne allerdings ein Mittel gegen diese Gefahr zu nennen. Der Vertreter der südafrikanischen Union Smith forderte alle Zivilstaaten — wobei er wohl hauptsächlich an die Mandatsinhaber dachte — auf, zu verbinden, daß bisher friedliche Nationen die Methoden moderner Kriegsführung kennen lernen. Wenn, sagte er nicht ohne Bitterkeit, Eingeborene überhaupt etwas von moderner Kriegsführung wissen, so haben sie das zivilisierten Völkern zu verdanken. In Wahrheit tragen sie nicht das geringste Verlangen nach diesen Fähigkeiten, die gewisse Leute für eine Notwendigkeit der Zivilisation halten, und sie sind darum nur glückliche Südafrika wird mit Freude an einer Abrüstungskonferenz teilnehmen.

## Rede des Engländers Lord Cuthbert

Bei öffentlicher Anerkennung des Standpunktes des Reichskanzlers Müller konnte auch er nichts anderes tun, als die Erfolglosigkeit der Abrüstungsverhandlungen mit äußeren Schwierigkeiten zu entschuldigen. Praktische Fragen dieser Art seien nicht so schnell zu lösen, zumal der Artikel 8 des Völkerbundsstatutes jedem Staat die Bemessung der mit seiner Sicherheit verträglichen Rüstungen freistellt. Bei der starken Tradition und den Sonderinteressen der einzelnen Staaten wäre es ein Wunder, wenn sich nicht starke Meinungsverschiedenheiten in der Abrüstungsfrage gezeigt hätten. Trotzdem sei es Tatsache, daß die einzelnen Staaten unabhängig von einander die Abrüstung schon in hohem Maße verwirklicht hätten — eine Tatsache, die er für England durch statistische Vergleichszahlen zwischen der großbritannischen Kriegsmarine zu Beginn des Weltkrieges und im Jahre 1928 zu beweisen versuchte. Auch das Heer und die Luftflotte seien vermindert worden, wenn auch nicht in so dramatischem Maße. Flugzeug und Gas aber brauche die Friedensindustrie, deren Entwicklung keinesfalls verhindert werden dürfe. Die britische Regierung sei nach wie vor bereit, den Artikel 8 nicht nur dem Buchstaben, sondern seinem Geiste nach zu erfüllen. Lord Cuthbert betonte ausdrücklich, daß das französisch-englische Flottenabkommen nur dann in

## Die Räumungsfrage

### Erste Besprechung über die Rheinlandfrage

Genf, 12. Sept. (Funkdienst.) Am Dienstag nachmittag fand unter dem Hauptdelegierten Deutschlands, Englands, Frankreichs, Italiens und Japans die angelegentlichste Besprechung über das Rheinlandproblem statt. Die Sitzung dauerte 2 1/2 Stunden, über den Verlauf wird folgendes gemeinsam vereinbartes Kommuniqué herausgegeben:

„Am Dienstag nachmittag fand in der in Aussicht genommenen gemeinsamen Besprechung über die Rheinlandräumung ein Meinungsaustrausch statt, der am nächsten Donnerstag vormittag um 10 Uhr seine Fortsetzung findet.“

Erwähnenswert ist zu bemerken, daß Deutschland und die Besatzungsmächte im Verlauf der Verhandlungen in eingehender Weise die verschiedenen Standpunkte zum Räumungsproblem darlegten. Der deutsche Rechtsstandpunkt ergibt sich aus dem Artikel 431 des Versailler Vertrages. In ihm heißt es, daß die Besatzungsmächte die Erfüllung der Vertragsverpflichtungen durch Deutschland die Gebiete früher räumen würden, als es an sich vorgegeben ist. Die Besatzungsmächte erkennen diesen Standpunkt bis heute nicht an. Die moralische Ansporn, auf den sich Deutschland beruft, wird vor mit der Frage der Gegenleistungen beantwortet wird. Der deutsche Standpunkt wird durch die deutschen Vorschläge, die sowohl dem Reichstag als auch der deutschen Delegation in Genf vorgelegt sind, darlegt. Die deutsche Delegation in Genf hat eine Verbindung zwischen der Besatzungs- und Räumungsfrage nicht besteht, ist es natürlich nicht leicht, diesen Gedanken zu überbrücken. Auch am Dienstag ist das nicht gelungen. Die Besatzungsmächte werden die einzelnen Delegierten nochmals Rücksprache mit den Delegierten nehmen. Der belgische Außenminister, der nach Brüssel gereist ist, wird Ende der Woche zurückkehren. Die Besatzungsmächte werden bis dahin durch den früheren belgischen Vizepräsidenten vertreten werden. Briand reist am Freitag ab, so daß er an dem für Donnerstag vorgesehenen gemeinsamen Besprechung teilnehmen wird.

### Nach der Rede Briands

Paris, 11. September (Eig. Draht.) Die erste Überraschung über die jüngste rednerische Leistung Briands in Genf hat sich inzwischen gelegt. Jetzt erst kann man den Schaden übersehen, den Briand mit seiner letzten Rede angerichtet hat. Es ist bezeichnend für die Stimmung selbst in den bürgerlichen Kreisen in Paris, wenn „Recht Parisien“ am Dienstag Abend schreibt: „Trotz allem wird die Politik von Locarno und Tabor fortgesetzt werden.“ Darin liegt das deutliche Geständnis, daß die Rede Briands sowohl überflüssig wie auch schädlich war. Sie hat — das läßt sich nicht leugnen — bei den französischen Sozialisten und in weiteren Kreisen der Linken erbliche Entrüstung hervorgerufen.

Der Abgeordnete Montagna, der Freund Caillaux, hat bereits in einem Schreiben an Briand eine Interpellation angefündigt über die Räumung des Rheinlandes und die Beziehungen Frankreichs zu Deutschland. Er verlangt zu wissen, ob sich die Haltung Frankreichs nach der Rede Briands geändert habe. Im übrigen habe Briands schlechtes Beispiel — namentlich bei den französischen Chauvinisten — ungetriebene Freude hervorgerufen. Alle bösen Gefühle gegenüber dem „Erstgeborenen“ werden wieder ausbrechen.

Auch der „Temps“ gibt sich am Dienstag Abend in freudigen Erörterungen einem Versuch hin, den Reichskanzler Müller gegen Außenminister Stresemann auszuspielen. Stresemann, schreibt er, hätte nicht so plump und ungeschickt wie Müller gehandelt. Stresemann hätte sich nicht einer so scharfen Zurechtweisung durch Briand ausgeliefert.

Die nationalistiche „Liberte“, die dieses Spiel fortsetzt, erklärt sogar, Müller und mit ihm die gesamte sozialdemokratische Partei würden sich jetzt Rechenschaft ablegen über die fürchterlichen Schwierigkeiten, die Stresemann zu überwinden gehabt habe, um Deutschland den Platz zu erobern, den es im Völkerbund einnehme und den Müller jetzt so schwer konstatieren habe. Alle Welt in der Völkerbundsversammlung habe bei der Rede Briands lächelnd zugehört, als er die Abwesenheit Stresemanns bedauerte, denn in seiner Abwesenheit hätte sich der peinliche Zwischenfall zwischen Deutschland und Frankreich nicht ereignet. Müller jeden-

Kraft treten werde, wenn die anderen Mächte sich ihm anschließen. Durch den Kelloggspakt werde das Jahr 1928 einen Wendepunkt in der Weltgeschichte bedeuten, denn mit ihm beginne das goldene Zeitalter, in dem die Waffen zu Werkzeugen des Friedens werden.

Am Schluß der Generaldebatte dankte Berlin für seine Wahl in den Rat. Generell wertete er die sonstigen Ausführungen des versprochenen Delegierten als eine Ankündigung, daß sein Land zwar den Kelloggspakt unterzeichnen werde, aber in Bezug auf die von anderen Staaten gemachten Vorbehalte — womit die englischen gemeint sein dürften — seinen Standpunkt in einem Kommentar zur Geltung bringen werde. Aus der Rede des hiesigen Vertreters verdient eine scharfe Ablehnung der Ansicht, daß die panamerikanische Union in irgend einer Weise ein Konkurrenzabkommen sein könne, beachtet zu werden.

### Deutschnationales Ablenkungsmanöver

Berlin, 12. Sept. (Kundendienst). Der Kampf im deutsch-nationalen Lager nimmt immer mehr zu. Neuerdings fordert der freikonservative Flügel den unbedingten Ausschluß von Lam bach und ein entschiedenes Bekenntnis zur Monarchie auf dem nächsten Parteitag. Kein Wunder, wenn die Deutschnationalen in dieser Situation das Bedürfnis nach Ablenkungsmanövern haben und die Vorgänge in Genf hierzu benutzen. In einer parteiamtlichen Verlautbarung teilen sie mit, daß sie sich auf Grund der „beleidigenden Offenheit Brlands“ in Genf mit der Reichsregierung in Verbindung gesetzt haben, um festzustellen, „welche für die deutsche Würde und die deutschen Interessen unerlässlichen Folgerungen die deutsche Politik aus den Genfer Tatsachen zu ziehen beabsichtigt“. — Die Reichsregierung dürfte auf diese Anfrage die notwendige Antwort nicht schuldig bleiben.

### Wittelsbacher Känkepiel

München, 11. Sept. (Eig. Draht). In der Aufrüstung der Heimwehren in Osterrreich wittern die Wittelsbacher Monarchisten, deren Parolen in Bayern selbst immer mehr an Zuspruch verlieren, eine günstige Gelegenheit, ihre alten nachrevolutionären Beziehungen nach Wien und Budapest neuerdings fester zu knüpfen. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, fand am 29. August in Klagenfurt bei einem Herrn v. Stuberhelm eine Konferenz statt, in der die Möglichkeit erörtert wurde, die monarchistisch gesinnten Kreise der Heimwehren von Kärnten für den Gedanken einer Wittelsbacher Monarchie zu gewinnen. An der Besprechung beteiligte sich u. a. der sogenannte Kronprinz von Bayern, Albrecht, der Sohn Rupprechts, und sein Berater Baron v. Klettenberg, ferner der Putschist Kriebel, der 1923 Generalstabschef Hilfers war, der seit unangeführten Jahren unter dem Deckmantel privater Beschäftigung gegen feste Befolgung die Organisation und die Aufrüstungen der Kärntener Heimwehr leitet und ausschließlich auch jener berühmte Münchener Putschist Krenner, der als Freund des Hauses Wittelsbach seit 1920 seine Hände in allen verbrecherischen Restaurationsplänen hatte, die von München und Bayern ausgegangen sind. Besonders bemerkenswert ist, daß der im 24. Lebensjahr stehende Prinz Albrecht die Reise nach Klagenfurt unter dem falschen Namen eines Grafen v. Schever machte, und sich beim Uebergang in Salzburg mit einem auf diesen Namen lautenden Pass auszuweisen hat. Ob dieser falsche Pass auch von der Münchener Polizeidirektion ausgestellt war, entzieht sich vorläufig unserer Kenntnis.

### Kommunistenverhaftungen in Italien

Berlin, 12. Sept. (Kundendienst). Aus Rom wird gemeldet, daß in einigen Gemeinden der Umgegend der Stadt in den letzten Tagen 60 Kommunisten verhaftet worden sind. In Genzano soll eine vollständige Druckerei mit 10 000 kommunistischen Flugblättern beschlagnahmt worden sein. Von den verhafteten Kommunisten will man 14 vor das Sondergericht stellen und die restlichen 46 in die Verbannung schicken.

### Ein lästiger Besuch

Brüssel, 11. Sept. (Eig. Draht). Der Schwager des Erzherzogs, Jubloff, der kürzlich aus Belgien ausgewiesen wurde, verfuhr am Dienstag von Luxemburg aus zurückzuführen. In Stoden bei Aalen wurde er im Zug von einem belgischen Gendarmen verhaftet und über die Grenze gebracht.

### Judenpogrom

Warschau, 11. Sept. (Eig. Draht). In Wolszow (Litauen) drangen Mitglieder der berüchtigten Organisation des eisernen Wolf in einen jüdischen Tempel ein und überfielen die Betenden. 60 Juden wurden schwer verletzt. In Schanien

## Der blaue Strahl

Roman von L. S. Desberr

Aus dem engl. Manuskript überf. von Hermiona zur Mühlen.   
 Zeitsungs-copyright by Deutscher Buchvertrieb, Frankfurt a. M.   
 41 (Nachdruck verboten.)

### 20. Der Herr über Leben und Tod.

Die gewaltige Druckerei des „Briton“ öffnete den Rachen und wie unzählige kleine und große Knaben aus, eine bunte Menge, die auf ihren Ködern oder zu Fuß davonliefen. Schreie kleine Stimmen schrien „Briton, Abendausgabe!“ Schmutzige, kleine Hände schwenkten die noch druckfrischen Seiten unter die Köder der Vorübergehenden.

O'Keefe blieb stehen und kaufte einem rothaarigen Jungen eine Nummer des „Briton“ ab. Hastig die Zeitung durchblättern, fand er, was er suchte.

Der „Briton“ hatte, wie gewöhnlich, nicht die Gelegenheit versäumt, einen Stein in den Garten seines verhassten Rivalen zu werfen.

„Der „Stern der Freiheit“ hat es stets ausgezeichnet verstanden, die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich zu lenken. Wir sind nun nachgerade an die Kübragefichten von hungernden Kindern und ausgebeuteten Männern und Frauen gewöhnt und vermögen darüber zu lächeln, uns stets daran erinnernd, daß wir im freiesten, gerechtesten Land der Welt leben.“

Was aber tut der „Stern der Freiheit“, wenn die unangenehmen Glanzgeschichten den Verkauf der Zeitung nicht mehr fördern? Er läßt gelassen eines seiner Redaktionsmitglieder.

Einen ganzen Tag lang bellagte die sozialistische Presse den pfälzlichen Tod des Herrn Brian O'Keefe, der am folgenden Morgen lebendig und in guter Gesundheit am „Strand“ gesehen wurde.

Heute dreht sich eine neue Sensation um die Gestalt dieses gewandten jungen Reporters; der Eindringler, der gestern nacht keine Kasse ausraubte, ist mit Herrn Johnions Hilfe, des berühmten Detektivs von Scotland-Yard, ermittelt und ins Gefängnis überführt worden.

Herrn O'Keefe eignet anscheinend das sprichwörtliche Glück des Irlands. Das geraubte Geld und die geraubten Papiere, die anscheinend von noch größerer Wichtigkeit waren, sind wiedergefunden

wurden 20 Juden auf der Straße überfallen und durch Schläge und Messerstiche ebenfalls schwer verletzt. In beiden Fällen nahm die Polizei keine Veranlassung, einzuschreiten.

### Gegenrevolutionäre Rengste in Rußland

London, 12. Sept. (Kundendienst). Eine hiesige Agentur meldet aus Riga, daß in Rußland wieder einmal eine „umfangreiche gegenrevolutionäre Bewegung“ aufgedeckt worden ist und zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden sind. An der angeblichen Verschwörung sollen auch Führer der Roten Armee aus Dnestra und Kiew beteiligt sein. Die Polizei hat nach den vorliegenden Meldungen im Zusammenhang mit der Verschwörung in den letzten Tagen wiederholt umfangreiche Razzien in Leningrad, Moskau und Gorkow vorgenommen. Von diesen polizeilichen Akten wurde insbesondere die sog. Intelligenz betroffen.

### Die Katastrophe von Saig

21 Tote

Prag, 12. Sept. (Kundendienst). Aus einer amtlichen Mitteilung der Direktion der Staatsbahnen in Brinn ergibt sich, daß die Katastrophe von Saig bis Dienstag Abend 7 Uhr 21 Todesopfer gefordert hat. Davon wurden 18 Tote unter den Brinnern geboren, 3 Personen starben im Krankenhaus. Die Zahl der ums Leben gekommenen reichsdeutschen Staatsangehörigen war amtlich auf 5 angegeben. Die Bahnbeamten Köhlich und Karger, der Berliner Kaufmann Urban, ferner die Eheleute Brnka aus Breslau. — In das Krankenhaus in Brinn wurden 31 Schwerverletzte eingeliefert, die Namen der darunter befindlichen Reichsdeutschen lauten: Anna Dito aus Stollberg, Ferdinand Kähler aus Neustadt (Oberschlesien) und dessen Ehefrau, Franz Wittich aus Breslau und ein Ingenieur Zehmann, wohnhaft in Berlin. Der durch den Zusammenstoß verursachte Materialschaden wird auf drei bis fünf Millionen Kronen geschätzt. Das Organ der tschechischen Sozialdemokratie fordert die Einsetzung einer Kommission zur Untersuchung der Katastrophe.

### Kabinettskrise in Bulgarien

Sofia, 10. Sept. Der mit der Neubildung des Kabinetts beauftragte bisherige Ministerpräsident Liapoff gab dem König seinen Auftrag zurück. Liapoff hatte das Kabinett bereits fertig, als die Buro-Gruppe beschloß, sich nicht zu beteiligen. Liapoff beschloß, ihr das Eisenbahnministerium zur Verfügung zu stellen, während die Buro-Gruppe ein wichtiges politisches Ministerium wünscht.

### Internationale Krankenkassen-tagung

Wien, 10. Sept. Am Montag begann in Wien die Generalversammlung der Internationalen Zentralstellen der Verbände der Krankenkassen unter dem Vorsitz des ehemaligen Sozialministers der Tschechoslowakei, Dr. Ledwintz. Er begrüßte unter den Erschienenen vor allem den Bundespräsidenten Dr. Hainisch, den Wiener Bürgermeister Seich, die Vertreter der deutschen und französischen Gesundheitsämter, den Direktor des Internationalen Arbeitsamtes Albert Thomas und den Ministerialdirektor Dr. Grieser. Dr. Ledwintz führte u. a. aus, daß der Gedanke der Gründung der Internationalen Zentralstelle in der Zeit der sozialen Reaktion entstanden sei. Die diesjährigen Kongreßberatungen hätten vor allem den Zweck, auf allgemeine Einführung der obligatorischen Krankenversicherung und ihre Ausdehnung auf die landwirtschaftlichen Arbeiter und die Gemeindeglieder in allen Ländern hinzuwirken.

Bundespräsident Dr. Hainisch wies auf die große Entwicklung der österreichischen Krankenversicherung hin. Der Minister für soziale Verwaltung Dr. Reich begrüßte den Kongreß im Namen der österreichischen Regierung. Bürgermeister Seich überbrachte die Grüße der Stadt Wien, die immer auf den Ausbau der Krankenversicherung hingearbeitet habe. Der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes Albert Thomas erklärte, daß über die große Bedeutung der Krankenversicherung seine Meinungsverschiedenheiten mehr bestehen. Dr. Krenner sprach im Namen der internationalen Vereinigung für sozialen Fortschritt, die gemeinsam mit der Zentralstelle zu dem Ausbau der Krankenversicherung das möglichste beitragen wolle. Ministerialdirektor Dr. Grieser erklärte, daß die Tagung vor allem dadurch wertvoll sei, daß sie die Defizitlosigkeit auf die große Bedeutung der Krankenversicherung aufmerksam machen wolle. — Am Dienstag sprach der Vorsitzende der deutschen Krankenkassen, Helmuth Lehmann, über die Gleichstellung der landwirtschaftlichen mit der gewerblichen Krankenversicherung.

### Die Textilscharfmacher

Die Textilarbeitgeber haben sich auf den Kriegspfad begeben. Die dem Arbeitgeberverband der deutschen Textilindustrie angeschlossenen Arbeitgeberverbände waren dabei durch Berlin zu einer Konferenz zusammengekommen. Dabei wurden die Klagen über den Druck geäußert werden sollen. Die Arbeitgeber malen schwarz in schwarz. Sie sprechen in Erklärungen von einer Kapitulation der Gewerkschaften. Sie stellen die Behauptung auf, daß die Textilarbeitgeberverbände sich nicht auf die wirtschaftlichen Interessen der Textilindustrie berufen könnten. Das ist nicht ohne Folgen geblieben, denn die Lohnbewegung ist vorbereitet, die durch das ganze Reich gehen solle. Mit diesen und ähnlichen Erklärungen will man Reichsarbeitsministerium und die ihm untergeordneten Gewerkschaften einschüchtern und sie zum untergeordneten Status umfassen lassen. Zugleich will man die Defizitlosigkeit der Textilindustrie bereits die Höhe erreicht hätten, die dem jetzigen Bestand entspricht.

Berühmten wird vom Arbeitgeberverband, mit welcher großen Mittel in seinen Kreisen gearbeitet wird. Im Arbeitgeberverband von München-Gladbach erinnert man sich an seine Mitglieder ein Rundschreiben mit der Aufforderung, unbedingt die Mehrverdienst der Arbeiter zu bekämpfen abzubauen. Das ist nicht ohne Folgen geblieben, denn die Rundschreiben betrafen die Arbeitgeber im Nichtbefolgungszustand mit einer hohen Konventionalkasse.

Was für Unwahrheiten man sich im Arbeitgeberverband laßt, zeigt eine Mitteilung der Textilindustrie vom Sonntag, den 9. September. Darin wird u. a. die Behauptung aufgestellt, daß die Lohnverhandlungen in Dören vom Arbeitgeberverband des DGB, Leipzig, geführt worden seien. Die Erklärung der Hauptvorstand des Deutschen Textilarbeiterverbandes, „Unbeschadet der Stellungnahme der Arbeitgeberverbände werden wir den Weg gehen, der uns zur Vertretung der Interessen unserer Mitglieder als der richtige erscheint. Darüber hinaus werden wir bei den Schlichtungsinstanzen nach wie vor mit sachlichen Überprüfungen und Beweisführungen arbeiten, so daß auch die Schlichtungsinstanzen davon überzeugt werden, daß das Gebot der Arbeitgeberverbände in der Textilindustrie in das Reich der Fiktion gehört.“

### Das „Kote Haus“ in Augsburg

Augsburg, 10. Sept. Am Sonnabend und Sonntag wurde das „Kote Haus“, das Volkshaus der Augsburger Arbeitervereine, eingeweiht. Seit Jahrzehnten war das Augsburger Arbeiterhaus ein eigenes Heim zu bekommen. Bemühungen scheiterten immer wieder an den Verhältnissen, bis es den Treuhändern der Augsburger Gewerkschaften im vergangenen Jahres gelang, das Aitenpater der Augsburger Arbeitervereine zu erwerben. Aus diesem Anwesen der Augsburger Arbeitervereine wurde durch Umbau und Neubau ein prächtiges Haus geschaffen, das alle Arbeitsbüros der Augsburger Arbeiterbewegung, eine allgemeine Gaststätte mit Nebenräumen, Saal, Schützenklub und einen großen Saal, der etwa 600 Personen faßt, enthält.

### Partei-Nachrichten

Zum Geburtstag am 21. Oktober. Die Partei rüft alle allorts, um den 21. Oktober, den 21. Geburtstag der Partei des Sozialisten, zu einer imposanten Demonstration des proletarischen Proletariats Deutschlands zu gestalten. Als Zentral zu diesem Geburtstag wird in dem Augustheft der „Arbeiter-Warte“ (in der Beilage „Arbeiter-Bildung“) eine umfangreiche Vortragsopposition von Paul Kampffmeyer, die die Verwindung des Sozialisten, veröffentlicht, in der ein Programm durch die gesamte Entwicklung der deutschen Sozialdemokratie und zugleich eine tiefgehende Analyse der politischen und sozialen Wandlungen des letzten halben Jahrhunderts in Deutschland gegeben wird. In demselben Heft finden sich auch Programmvorschläge von A. Arn und A. Johansson für die Feststellung der Gedanken am 21. Oktober, die sicherlich den Organisationen willkommen sein werden. — Für alle in der Arbeiterbewegung lebende Genossen liefert der in demselben Heft der „Arbeiter-Bildung“ veröffentlichte Bericht über die Kulturpolitische Arbeitswoche in Probitz eine instruktive Material. — Der Leitartikel der „Arbeiter-Warte“ von Simon K. enthält ein „Praktische Sozialpolitik“ abt alle Interessenten wichtige Hinweise, wie man sich in der umfangreichen sozialpolitischen Literatur zurechtfinden kann. — Die „Arbeiter-Warte“ mit Beilage „Arbeiter-Bildung“ ist zum Preise von 1,50 M für das Vierteljahr durch die Post oder die Volksbuchhandlung zu beziehen. Einzelnummern kosten 75 Pf. Der Reichsausgaben für sozialistische Zeitschriftenarbeit, Berlin SW. 68, Lindenstr. 3, stellt Probenummern gern zur Verfügung.

worden und werden bis auf weiteres von Herrn Johnion verwahrt werden.

O'Keefe grinst veranlagt, dann hastete er in die Richtung von Johnions Wohnung.

Er betrat das Wohnzimmer, rief laut aus: „Johnion, Sie sind ein guter Kerl, ich bin halb verhungert und völlig verdurstet, geben Sie mir zu essen und zu trinken.“

„Gut, kommen Sie ins Speisezimmer.“

„Wo befindet sich Ihre Eiertasse?“

„Dort drüben in der Ecke.“

„Bitte, öffnen Sie sie.“

Johnion öffnete die Kasse, und O'Keefe entnahm seiner Tasche etliche Papiere und legte sie in die Kasse. Dann wandte er sich an den Detektiv:

„Könnten wir nicht hier essen, ich bliebe lieber in einem Zimmer mit der Kasse.“

„Wie Sie wollen.“ Johnion rief die alte Mary, und wenige Minuten später setzten sich die beiden Männer zu einem kalten Abendessen nieder. Der Detektiv vermochte kaum einen Bissen hinabzuwürgen, und auch O'Keefes Dunst konnte nicht so groß gewesen sein, wie er behauptet hatte. Beide waren sichtlich aufgeregt.

O'Keefe hob seinen Teller zurück und fragte:

„Kann die Abendausgabe des „Briton“ vor halb acht in Briar-Manor und der Nachbarschaft sein?“

„Nein, bedenken Sie doch die Entfernung.“

Beide ranzten eine Weile wortlos, dann sagte Johnion:

„Sagen Sie, O'Keefe, vielen Sie mich heute morgen zum Parzen, da Sie behaupteten, der blaue Strahl werde sich am Abend hier zeigen.“

„Nein, es war mein Ernst. Wir müssen uns für sein Erscheinen bereit machen. Wo ist das Paket, das ich Ihnen heute früh gegeben habe?“

„Dort drüben auf dem Schreibtisch.“

O'Keefe öffnete das Paket, nahm ein langes Lineal und einen Winkelmesser heraus.

„Haben Sie rote Tinte?“

„Ja; hier ist sie.“

O'Keefe öffnete die Tintenflasche, stellte sie auf den Tisch, legte das Lineal und Winkelmesser daneben. Dann stellte er einen Stuhl nach an die Wand gegenüber der Kasse. Johnion betrachtete ihn mit stummem Staunen.

O'Keefe schaute auf seine Uhr. „Fünf Minuten vor halb.“ Er erhob sich, verließ das Zimmer. Einen Augenblick später erfolgte

das elektrische Licht. O'Keefe lehnte zurück, tastete sich in Johnions Nähe.

Der Detektiv war von seinem Sitz aufgesprungen. „Was ist schon? Ist...“

„Schon gut, haben Sie keine Kerze?“

„Ja, auf dem Schreibtisch, links. Darf ich ein Streichholz anfeuern?“

„Ja.“

Sie änderten die Kerze an, stellten sie auf den Tisch und warteten. Das Zimmer war sehr dunkel, die schwache Kerzenflamme warf abenteuerliche Schatten auf die Wände. Eine Uhr schlug die halbe Stunde.

Johnion flüsterte gedreht: „Nun, wo ist das Wunder? Dieses mal scheinen Sie sich getri zu haben.“

„Warten Sie.“

Etwas zwei Minuten später wandte der Detektiv O'Keefe bei der Schulter: „Wieder das seltsame Gefühl!“

O'Keefe hielt die Uhr nahe an die Kerze. Seine Hand zitterte leicht.

An der Wand gegenüber der Kasse erschien ein fahler Lichtschein.

„Sieben Minuten nach halb acht.“ sprach O'Keefe.

Und Johnion wiederholte mechanisch, ohne zu wissen, was es sagte: „Sieben Minuten nach halb acht.“

Das Licht wurde stärker, das ganze Zimmer war nun einem intensiven blauen Schimmer durchstrahlt. Ein seltener Strahl fiel gleich einer herabfallenden Pfeilspitze auf die Kasse. O'Keefe griff hastig nach dem Lineal und dem Winkelmesser, tauchte beides in die rote Tinte.

„Beseichnen Sie die niedrige Stelle, die der Strahl an der Wand, wo die Kasse steht, trifft.“ flüsterte er dem Detektiv zu, der sofort gehorchte.

Der Reporter lief an die gegenüberliegende Wand, hob den Kopf und den Stuhl, beseichnete die höchste Stelle, an der das Licht durchdrang.

Der Strahl wies über die Wände hin, allt den Fußboden entlang, schwebte über dem Tisch, an dem die beiden Männer saßen wieder nieder. O'Keefes Augen blickten an der Uhr. Da der letzte Lichtschein verblüht war, sagte er: „Eine Minute nach halb acht.“

(Fortsetzung folgt)



### Gewerkschaftsbewegung

Rund 160 000

Das ist die Mitgliederzahl, die der Verband der Nahrungsmittel- und Getränkearbeiter in der kurzen Zeit seit dem Zusammenschluss erreicht hat. In einem Zeitraum von vier Monaten wurden 6000 neue Mitglieder gewonnen. An der Zunahme sind alle Gruppen beteiligt. Der Gewinn ist umso höher einzuschätzen, als in der Übergangszeit naturgemäß die Initiations- und Werbearbeit unter der Last der Verwaltungsarbeiten leiden mußte.

Der Zusammenschluss hat sich schon jetzt bezahlt gemacht. „Massen ziehen Massen an.“ Dieses Wort Leipzigs hat sich beim Nahrungsmittel- und Getränkearbeiterverband besonders auffallend bewährt. Das Experiment ist glänzend gelungen. Der Verband steht heute fest und gelöstes da, als ob es bei den Nahrungsmittel- und Getränkearbeitern nie etwas anderes als diesen Verband gegeben hätte. Die Fachorganisation ist nicht allein das wahre Glück. Das Experiment der Nahrungsmittel- und Getränkearbeiter hat den Beweis dafür geliefert. Das Schicksal der Konsolidation verlangt neue gewerkschaftliche Formen. Das ist ja in der vorigen Woche erst auf dem Hamburger Gewerkschaftsforum wiederholt und weiterhin vernehmbar ausgesprochen worden. Hoffentlich geht von Hamburg eine neue Welle zur Konsolidation der Kräfte bei den Gewerkschaften aus.

### Von den Kathäusern

Bürgerausschussführung in Bergshausen

Am Freitag, 7. Sept., fand in Bergshausen eine Bürgerausschussführung mit folgenden Punkten statt: 1. Anschließ der Gemeindeparafalls Bergshausen an die Bezirksparafalle Durlach. 2. Bestimmung der 1927er Gemeinderrechnung. 3. Neuefestsetzung der Wasserzinsgebühren. 4. Neuefestsetzung der Gebühren für Abgabe von Rabattengräbern auf dem Friedhof. 5. Zustimmung zum Gemeindevoranschlag und zur Festsetzung der Gemeindesteuer für 1928/29. 6. Anfragen.

Zu Punkt 1 hielt der zweite Direktor der Sparkasse Durlach einen aufklärenden Vortrag betr. Verschmelzung der Sparkasse Bergshausen mit der Sparkasse Durlach. In der sich daran anschließenden Aussprache stimmten alle Parteien der Verschmelzung zu, die im Interesse der Kreditbearbeitung als zeitgemäß und notwendig betrachtet wurde.

Beim zweiten Punkt entspann sich eine sehr lebhafte zum Teil hitzige Aussprache über den Fall „Zigarettenfabrik Eder gegen Gemeinde Bergshausen“. Zwischen der Gemeinde Bergshausen und Zigarettenfabrik Eder besteht ein Vertrag zur Tongewinnung, der auf 30 Jahre abgeschlossen und schon längst abgelaufen ist. Eder kündigt sich aber nicht im geringsten darum und gräbt ruhig weiter, trotzdem die Gemeindebehörde den Vertrag als abgelaufen erklärt hat. Sie hat selbstverständlich Klage erhoben, Gerichtskommissionen sind erschienen. Es haben Termine stattgefunden; aber Eder gräbt weiter. Der Vertrag ist nämlich so abgefaßt, daß er je nach Interesse verschiedene Auslegungsmöglichkeiten zuläßt. Nach dem Vertrag, der vor 30 Jahren abgeschlossen wurde und der jetzt nach Ansicht der Gemeinde aufgehört hat zu bestehen, mußte Herr Eder für den badischen Morgen Gelände 800 M bezahlen. Das man vor 30 Jahren ein schönes Geld gemeldet sein, heute ist es, bei dem Preis für Badsteine, die über 40 M das Tausend kosten, während dieselben früher nur 17 M kosteten, ein Trugschluß. Und Herr Eder hat nicht etwa aus Gerechtigkeitsgefühl der Gemeinde jetzt nach Ablauf der 30 Jahre mehr angeboten, sondern gräbt rücksichtslos weiter in der „Goldgrube“. Das Urteil über Herrn Eder in der Sitzung des Bürgerausschusses war deshalb hart, aber wohl verdient. Daß Herr Eder aber schonbar auch Freunde in der Gemeinde hat, ist darauf zurückzuführen, daß derselbe es gut versteht, die nötige Verbindung mit gewissen Kreisen durch entsprechende Zuwendungen herzustellen. Im November ist wieder Gerichtstermin und es muß sich dann zeigen, ob Herr Eder für seine fonderbare Vertragsauslegung die verdiente Zurechtweisung erhält, — wenn es noch Gerechtigkeit auf Erden gibt.

Zu Punkt 3 hatten die vereinigten Arbeiterparteien eine gerechte Verteilung der Gebühren durch Staffelung verlangt. Dies wurde von der bürgerlichen Mehrheit, in der sich auch einige „Arbeiter“, die jeden Tag mit dem Arbeiterzug fahren, befinden, abgelehnt mit wenigen Stimmen.

Beim 4. Punkt stellten sich die Arbeiterparteien auf den Standpunkt, daß Rabattengräber für uns keine Berechtigung haben. Wir sind der Ansicht, daß diese Angehörigen unserer Zeit der Wirtschaftskrisis, und zumal bei einseitigen Landbesitzern, nicht durch kostspielige, prunkhafte Grabdenkmäler, sondern in schlichter einfacher Weise geehrt werden können und sollten. Auch hierin wurden wir niedergestimmt.

Beim 5. Punkt, Gemeindevoranschlag für 1928/29, der eine Umlageerhöhung von 10 vom Hundert brachte, stellten wir den Antrag, daß über einzelne Positionen getrennt abgestimmt würde. Dies wurde durch eine schnell herbeigeführte Abstimmung unmöglich gemacht, so daß wir gegen den Voranschlag stimmten bzw. uns der Stimme enthielten.

Bei Punkt 6 wurden verschiedene Wünsche ausgesprochen, u. a. über die Herstellung von Personenstellen über die Pfingst, was einem dringenden Bedürfnis entsprechen würde. Auch ließ der Bürgermeister, endlich nach vielen Wochen, einen von den vereinigten Arbeiterparteien gestellten Antrag zur Aussprache zu. Dieser bezog sich auf die Festsetzung des Preises für Gemeindegelände auf 2,80 M für den Quadratmeter, Übernahme eines Teiles der aus Mitteln der Gebäudebesondersteuer herrührenden Bauzinsen auf die Gemeinde und eine Kapitalbeschaffung von 100 000 M. Das Letztere hat sich jetzt überholt durch die Verschmelzung mit der Sparkasse Durlach, und das erste wurde von der bürgerlichen Mehrheit abgelehnt. Die ganzen Vorkommnisse sollten aber jedem denkenden Arbeiter die Wichtigkeit der Vertretung auf dem Rathaus vor Augen führen. Nur durch rücksichtslosen Kampf für unsere Interessen können wir zum Ziel.

### Gerichtszeitung

Beurteilter Badedieb

Imt Karlsruhe, 7. Sept. In der ausgesprochenen Absicht, nicht zu haben, sondern lange Finger zu machen, besuchte am 21. Juli d. J. der 23-jährige vorbestrafte Badedieb Emil Wid aus Karlsruhe das Hotel „Badedieb“. Einem Schlosser hat er 4,50 M aus der Tasche eines Schachtel mit zwei Schachern, sowie eine Klammer für Selbsthinder. Kaum hatte er sich der Dinge bemächtigt, als er auch schon vom Bademeister, der sein verdächtiges Verhalten beobachtet hatte, gefasst und der Polizei übergeben wurde. Vor dem Einzelrichter machte er geltend, er habe ein Fahrrad geklaut, sei ermerlos geworden und hätte seine Katen nicht weiter zahlen können; die 13 Mark Unterfützung hätten nicht ausgereicht. Das Urteil lautete auf fünf Monate Gefängnis abzüglich ein Monat Untersuchungshaft.

### Der Helfershelfer eines deutschen „Dichters“

Freiburg i. Br., 11. Sept. Der verantwortliche Redakteur der Zeitschrift „Der Markgräfler“, Fritz Heins Auer, einer von dem Dichter Hermann Erich Warte herausgegebene Halbmonatsschrift, hatte sich vor dem Erweiterten Schöffengericht Freiburg wegen Beleidigung des Staatspräsidenten zu verantworten. Er hatte im Markgräfler während des Wahlkampfes im April einen Artikel veröffentlicht, der sich mit der Passivenerklärung am 11. März befaßte und folgenden beleidigenden Satz enthielt: „Der Markgräfler ist der Meinung, daß die Führer der Passivisten ins Zuchthaus, ihre Anhänger ins Narrenhaus und beamtete Herren die den Landesverratsparolen gratulierten, ins Irrenhaus gebracht werden.“ Staatspräsident Klemme hatte bei dieser Veranstaltung als Beauftragter der badischen und der Reichsregierung den beiden Nobelpreisträgern, Luidde und Bouillon, gratuliert. Auer bestritt, mit der angezogenen Ueherung den Staatspräsidenten gemeint zu haben und bot eine entsprechende Erklärung an. (So machen es viele nationalpolitischen Felder immer: wenn man sie am Kragen packt, schreien sie Feier und Noth, und wippen es nicht gewesen sein. Die Red. d. B.) Im Hauptverfahren beantragte die Staatsanwaltschaft Vorschlag 800 M Geldstrafe. Das Gericht verurteilte Auer zu 200 M Geldstrafe, evtl. zu 20 Tagen Gefängnis. Dem Staatspräsidenten wurde die Befugnis zugesprochen, das Urteil auf Kosten des Beurteilten im Markgräfler binnen vier Wochen nach Rechtskraft zu veröffentlichen. Eine Beleidigung, die vom Angeklagten bestritten wurde, sah das Gericht in dem Ausdruck „Irrenhaus“. Daß dieser beleidigende Ausdruck auch auf den Staatspräsidenten zutraf, ergab sich aus der Tatsache, daß

Staatspräsident Klemme, in amtlicher Eigenschaft den beiden Passivisten gratulierte.

### Hilfreiche Konkurrenz.

(Nicht nur von Pied-Münzberg, sondern auch von dem Kaiserlichen deutschen nationalen Arbeiterbund wird Geld zum Volksentscheid gesammelt.)



„Darf ich um eine kleine Gabe für den Volksentscheid bitten?“ „Dedure, eben war Ihr Kollege mit derselben Bitte hier.“

Dampferexpeditionen des Norddeutschen Lloyd Bremen. Nach Westfalen ab Bremen-Bremerhaven: D. Fr. Harding 19. 9. D. Karlsruhe 20. 9. D. Columbus 22. 9. D. Fr. Koozebeck 26. 9. D. München 27. 9. D. Nürnberg 29. 9. D. George Washington 3. 10. D. Stuttgart 4. 10. D. Hamburg 6. 10. D. Berlin 8. 10. D. Dresden 11. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 21. 9. D. Columbus 23. 9. D. Fr. Koozebeck 27. 9. D. George Washington 4. 10. D. Stuttgart 5. 10. D. Hamburg 7. 10. D. Berlin 9. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 22. 9. D. München 24. 9. D. Nürnberg 26. 9. D. George Washington 28. 9. D. Stuttgart 30. 9. D. Hamburg 2. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 23. 9. D. München 25. 9. D. Nürnberg 27. 9. D. George Washington 29. 9. D. Stuttgart 1. 10. D. Hamburg 3. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 24. 9. D. München 26. 9. D. Nürnberg 28. 9. D. George Washington 30. 9. D. Stuttgart 2. 10. D. Hamburg 4. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 25. 9. D. München 27. 9. D. Nürnberg 29. 9. D. George Washington 1. 10. D. Stuttgart 3. 10. D. Hamburg 5. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 26. 9. D. München 28. 9. D. Nürnberg 30. 9. D. George Washington 2. 10. D. Stuttgart 4. 10. D. Hamburg 6. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 27. 9. D. München 29. 9. D. Nürnberg 1. 10. D. George Washington 3. 10. D. Stuttgart 5. 10. D. Hamburg 7. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 28. 9. D. München 30. 9. D. Nürnberg 2. 10. D. George Washington 4. 10. D. Stuttgart 6. 10. D. Hamburg 8. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 29. 9. D. München 1. 10. D. Nürnberg 3. 10. D. George Washington 5. 10. D. Stuttgart 7. 10. D. Hamburg 9. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 30. 9. D. München 2. 10. D. Nürnberg 4. 10. D. George Washington 6. 10. D. Stuttgart 8. 10. D. Hamburg 10. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 1. 10. D. München 3. 10. D. Nürnberg 5. 10. D. George Washington 7. 10. D. Stuttgart 9. 10. D. Hamburg 11. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 2. 10. D. München 4. 10. D. Nürnberg 6. 10. D. George Washington 8. 10. D. Stuttgart 10. 10. D. Hamburg 12. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 3. 10. D. München 5. 10. D. Nürnberg 7. 10. D. George Washington 9. 10. D. Stuttgart 11. 10. D. Hamburg 13. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 4. 10. D. München 6. 10. D. Nürnberg 8. 10. D. George Washington 10. 10. D. Stuttgart 12. 10. D. Hamburg 14. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 5. 10. D. München 7. 10. D. Nürnberg 9. 10. D. George Washington 11. 10. D. Stuttgart 13. 10. D. Hamburg 15. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 6. 10. D. München 8. 10. D. Nürnberg 10. 10. D. George Washington 12. 10. D. Stuttgart 14. 10. D. Hamburg 16. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 7. 10. D. München 9. 10. D. Nürnberg 11. 10. D. George Washington 13. 10. D. Stuttgart 15. 10. D. Hamburg 17. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 8. 10. D. München 10. 10. D. Nürnberg 12. 10. D. George Washington 14. 10. D. Stuttgart 16. 10. D. Hamburg 18. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 9. 10. D. München 11. 10. D. Nürnberg 13. 10. D. George Washington 15. 10. D. Stuttgart 17. 10. D. Hamburg 19. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 10. 10. D. München 12. 10. D. Nürnberg 14. 10. D. George Washington 16. 10. D. Stuttgart 18. 10. D. Hamburg 20. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 11. 10. D. München 13. 10. D. Nürnberg 15. 10. D. George Washington 17. 10. D. Stuttgart 19. 10. D. Hamburg 21. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 12. 10. D. München 14. 10. D. Nürnberg 16. 10. D. George Washington 18. 10. D. Stuttgart 20. 10. D. Hamburg 22. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 13. 10. D. München 15. 10. D. Nürnberg 17. 10. D. George Washington 19. 10. D. Stuttgart 21. 10. D. Hamburg 23. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 14. 10. D. München 16. 10. D. Nürnberg 18. 10. D. George Washington 20. 10. D. Stuttgart 22. 10. D. Hamburg 24. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 15. 10. D. München 17. 10. D. Nürnberg 19. 10. D. George Washington 21. 10. D. Stuttgart 23. 10. D. Hamburg 25. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 16. 10. D. München 18. 10. D. Nürnberg 20. 10. D. George Washington 22. 10. D. Stuttgart 24. 10. D. Hamburg 26. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 17. 10. D. München 19. 10. D. Nürnberg 21. 10. D. George Washington 23. 10. D. Stuttgart 25. 10. D. Hamburg 27. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 18. 10. D. München 20. 10. D. Nürnberg 22. 10. D. George Washington 24. 10. D. Stuttgart 26. 10. D. Hamburg 28. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 19. 10. D. München 21. 10. D. Nürnberg 23. 10. D. George Washington 25. 10. D. Stuttgart 27. 10. D. Hamburg 29. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 20. 10. D. München 22. 10. D. Nürnberg 24. 10. D. George Washington 26. 10. D. Stuttgart 28. 10. D. Hamburg 30. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 21. 10. D. München 23. 10. D. Nürnberg 25. 10. D. George Washington 27. 10. D. Stuttgart 29. 10. D. Hamburg 31. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 22. 10. D. München 24. 10. D. Nürnberg 26. 10. D. George Washington 28. 10. D. Stuttgart 30. 10. D. Hamburg 32. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 23. 10. D. München 25. 10. D. Nürnberg 27. 10. D. George Washington 29. 10. D. Stuttgart 31. 10. D. Hamburg 33. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 24. 10. D. München 26. 10. D. Nürnberg 28. 10. D. George Washington 30. 10. D. Stuttgart 32. 10. D. Hamburg 34. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 25. 10. D. München 27. 10. D. Nürnberg 29. 10. D. George Washington 31. 10. D. Stuttgart 33. 10. D. Hamburg 35. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 26. 10. D. München 28. 10. D. Nürnberg 30. 10. D. George Washington 32. 10. D. Stuttgart 34. 10. D. Hamburg 36. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 27. 10. D. München 29. 10. D. Nürnberg 31. 10. D. George Washington 33. 10. D. Stuttgart 35. 10. D. Hamburg 37. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 28. 10. D. München 30. 10. D. Nürnberg 32. 10. D. George Washington 34. 10. D. Stuttgart 36. 10. D. Hamburg 38. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 29. 10. D. München 31. 10. D. Nürnberg 33. 10. D. George Washington 35. 10. D. Stuttgart 37. 10. D. Hamburg 39. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 30. 10. D. München 32. 10. D. Nürnberg 34. 10. D. George Washington 36. 10. D. Stuttgart 38. 10. D. Hamburg 40. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 31. 10. D. München 33. 10. D. Nürnberg 35. 10. D. George Washington 37. 10. D. Stuttgart 39. 10. D. Hamburg 41. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 32. 10. D. München 34. 10. D. Nürnberg 36. 10. D. George Washington 38. 10. D. Stuttgart 40. 10. D. Hamburg 42. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 33. 10. D. München 35. 10. D. Nürnberg 37. 10. D. George Washington 39. 10. D. Stuttgart 41. 10. D. Hamburg 43. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 34. 10. D. München 36. 10. D. Nürnberg 38. 10. D. George Washington 40. 10. D. Stuttgart 42. 10. D. Hamburg 44. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 35. 10. D. München 37. 10. D. Nürnberg 39. 10. D. George Washington 41. 10. D. Stuttgart 43. 10. D. Hamburg 45. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 36. 10. D. München 38. 10. D. Nürnberg 40. 10. D. George Washington 42. 10. D. Stuttgart 44. 10. D. Hamburg 46. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 37. 10. D. München 39. 10. D. Nürnberg 41. 10. D. George Washington 43. 10. D. Stuttgart 45. 10. D. Hamburg 47. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 38. 10. D. München 40. 10. D. Nürnberg 42. 10. D. George Washington 44. 10. D. Stuttgart 46. 10. D. Hamburg 48. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 39. 10. D. München 41. 10. D. Nürnberg 43. 10. D. George Washington 45. 10. D. Stuttgart 47. 10. D. Hamburg 49. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 40. 10. D. München 42. 10. D. Nürnberg 44. 10. D. George Washington 46. 10. D. Stuttgart 48. 10. D. Hamburg 50. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 41. 10. D. München 43. 10. D. Nürnberg 45. 10. D. George Washington 47. 10. D. Stuttgart 49. 10. D. Hamburg 51. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 42. 10. D. München 44. 10. D. Nürnberg 46. 10. D. George Washington 48. 10. D. Stuttgart 50. 10. D. Hamburg 52. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 43. 10. D. München 45. 10. D. Nürnberg 47. 10. D. George Washington 49. 10. D. Stuttgart 51. 10. D. Hamburg 53. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 44. 10. D. München 46. 10. D. Nürnberg 48. 10. D. George Washington 50. 10. D. Stuttgart 52. 10. D. Hamburg 54. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 45. 10. D. München 47. 10. D. Nürnberg 49. 10. D. George Washington 51. 10. D. Stuttgart 53. 10. D. Hamburg 55. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 46. 10. D. München 48. 10. D. Nürnberg 50. 10. D. George Washington 52. 10. D. Stuttgart 54. 10. D. Hamburg 56. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 47. 10. D. München 49. 10. D. Nürnberg 51. 10. D. George Washington 53. 10. D. Stuttgart 55. 10. D. Hamburg 57. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 48. 10. D. München 50. 10. D. Nürnberg 52. 10. D. George Washington 54. 10. D. Stuttgart 56. 10. D. Hamburg 58. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 49. 10. D. München 51. 10. D. Nürnberg 53. 10. D. George Washington 55. 10. D. Stuttgart 57. 10. D. Hamburg 59. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 50. 10. D. München 52. 10. D. Nürnberg 54. 10. D. George Washington 56. 10. D. Stuttgart 58. 10. D. Hamburg 60. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 51. 10. D. München 53. 10. D. Nürnberg 55. 10. D. George Washington 57. 10. D. Stuttgart 59. 10. D. Hamburg 61. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 52. 10. D. München 54. 10. D. Nürnberg 56. 10. D. George Washington 58. 10. D. Stuttgart 60. 10. D. Hamburg 62. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 53. 10. D. München 55. 10. D. Nürnberg 57. 10. D. George Washington 59. 10. D. Stuttgart 61. 10. D. Hamburg 63. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 54. 10. D. München 56. 10. D. Nürnberg 58. 10. D. George Washington 60. 10. D. Stuttgart 62. 10. D. Hamburg 64. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 55. 10. D. München 57. 10. D. Nürnberg 59. 10. D. George Washington 61. 10. D. Stuttgart 63. 10. D. Hamburg 65. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 56. 10. D. München 58. 10. D. Nürnberg 60. 10. D. George Washington 62. 10. D. Stuttgart 64. 10. D. Hamburg 66. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 57. 10. D. München 59. 10. D. Nürnberg 61. 10. D. George Washington 63. 10. D. Stuttgart 65. 10. D. Hamburg 67. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 58. 10. D. München 60. 10. D. Nürnberg 62. 10. D. George Washington 64. 10. D. Stuttgart 66. 10. D. Hamburg 68. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 59. 10. D. München 61. 10. D. Nürnberg 63. 10. D. George Washington 65. 10. D. Stuttgart 67. 10. D. Hamburg 69. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 60. 10. D. München 62. 10. D. Nürnberg 64. 10. D. George Washington 66. 10. D. Stuttgart 68. 10. D. Hamburg 70. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 61. 10. D. München 63. 10. D. Nürnberg 65. 10. D. George Washington 67. 10. D. Stuttgart 69. 10. D. Hamburg 71. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 62. 10. D. München 64. 10. D. Nürnberg 66. 10. D. George Washington 68. 10. D. Stuttgart 70. 10. D. Hamburg 72. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 63. 10. D. München 65. 10. D. Nürnberg 67. 10. D. George Washington 69. 10. D. Stuttgart 71. 10. D. Hamburg 73. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 64. 10. D. München 66. 10. D. Nürnberg 68. 10. D. George Washington 70. 10. D. Stuttgart 72. 10. D. Hamburg 74. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 65. 10. D. München 67. 10. D. Nürnberg 69. 10. D. George Washington 71. 10. D. Stuttgart 73. 10. D. Hamburg 75. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 66. 10. D. München 68. 10. D. Nürnberg 70. 10. D. George Washington 72. 10. D. Stuttgart 74. 10. D. Hamburg 76. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 67. 10. D. München 69. 10. D. Nürnberg 71. 10. D. George Washington 73. 10. D. Stuttgart 75. 10. D. Hamburg 77. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 68. 10. D. München 70. 10. D. Nürnberg 72. 10. D. George Washington 74. 10. D. Stuttgart 76. 10. D. Hamburg 78. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 69. 10. D. München 71. 10. D. Nürnberg 73. 10. D. George Washington 75. 10. D. Stuttgart 77. 10. D. Hamburg 79. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 70. 10. D. München 72. 10. D. Nürnberg 74. 10. D. George Washington 76. 10. D. Stuttgart 78. 10. D. Hamburg 80. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 71. 10. D. München 73. 10. D. Nürnberg 75. 10. D. George Washington 77. 10. D. Stuttgart 79. 10. D. Hamburg 81. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 72. 10. D. München 74. 10. D. Nürnberg 76. 10. D. George Washington 78. 10. D. Stuttgart 80. 10. D. Hamburg 82. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 73. 10. D. München 75. 10. D. Nürnberg 77. 10. D. George Washington 79. 10. D. Stuttgart 81. 10. D. Hamburg 83. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 74. 10. D. München 76. 10. D. Nürnberg 78. 10. D. George Washington 80. 10. D. Stuttgart 82. 10. D. Hamburg 84. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 75. 10. D. München 77. 10. D. Nürnberg 79. 10. D. George Washington 81. 10. D. Stuttgart 83. 10. D. Hamburg 85. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 76. 10. D. München 78. 10. D. Nürnberg 80. 10. D. George Washington 82. 10. D. Stuttgart 84. 10. D. Hamburg 86. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 77. 10. D. München 79. 10. D. Nürnberg 81. 10. D. George Washington 83. 10. D. Stuttgart 85. 10. D. Hamburg 87. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 78. 10. D. München 80. 10. D. Nürnberg 82. 10. D. George Washington 84. 10. D. Stuttgart 86. 10. D. Hamburg 88. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 79. 10. D. München 81. 10. D. Nürnberg 83. 10. D. George Washington 85. 10. D. Stuttgart 87. 10. D. Hamburg 89. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 80. 10. D. München 82. 10. D. Nürnberg 84. 10. D. George Washington 86. 10. D. Stuttgart 88. 10. D. Hamburg 90. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 81. 10. D. München 83. 10. D. Nürnberg 85. 10. D. George Washington 87. 10. D. Stuttgart 89. 10. D. Hamburg 91. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 82. 10. D. München 84. 10. D. Nürnberg 86. 10. D. George Washington 88. 10. D. Stuttgart 90. 10. D. Hamburg 92. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 83. 10. D. München 85. 10. D. Nürnberg 87. 10. D. George Washington 89. 10. D. Stuttgart 91. 10. D. Hamburg 93. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 84. 10. D. München 86. 10. D. Nürnberg 88. 10. D. George Washington 90. 10. D. Stuttgart 92. 10. D. Hamburg 94. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 85. 10. D. München 87. 10. D. Nürnberg 89. 10. D. George Washington 91. 10. D. Stuttgart 93. 10. D. Hamburg 95. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 86. 10. D. München 88. 10. D. Nürnberg 90. 10. D. George Washington 92. 10. D. Stuttgart 94. 10. D. Hamburg 96. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 87. 10. D. München 89. 10. D. Nürnberg 91. 10. D. George Washington 93. 10. D. Stuttgart 95. 10. D. Hamburg 97. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 88. 10. D. München 90. 10. D. Nürnberg 92. 10. D. George Washington 94. 10. D. Stuttgart 96. 10. D. Hamburg 98. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 89. 10. D. München 91. 10. D. Nürnberg 93. 10. D. George Washington 95. 10. D. Stuttgart 97. 10. D. Hamburg 99. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 90. 10. D. München 92. 10. D. Nürnberg 94. 10. D. George Washington 96. 10. D. Stuttgart 98. 10. D. Hamburg 100. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 91. 10. D. München 93. 10. D. Nürnberg 95. 10. D. George Washington 97. 10. D. Stuttgart 99. 10. D. Hamburg 101. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 92. 10. D. München 94. 10. D. Nürnberg 96. 10. D. George Washington 98. 10. D. Stuttgart 100. 10. D. Hamburg 102. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 93. 10. D. München 95. 10. D. Nürnberg 97. 10. D. George Washington 99. 10. D. Stuttgart 101. 10. D. Hamburg 103. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 94. 10. D. München 96. 10. D. Nürnberg 98. 10. D. George Washington 100. 10. D. Stuttgart 102. 10. D. Hamburg 104. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 95. 10. D. München 97. 10. D. Nürnberg 99. 10. D. George Washington 101. 10. D. Stuttgart 103. 10. D. Hamburg 105. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 96. 10. D. München 98. 10. D. Nürnberg 100. 10. D. George Washington 102. 10. D. Stuttgart 104. 10. D. Hamburg 106. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 97. 10. D. München 99. 10. D. Nürnberg 101. 10. D. George Washington 103. 10. D. Stuttgart 105. 10. D. Hamburg 107. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 98. 10. D. München 100. 10. D. Nürnberg 102. 10. D. George Washington 104. 10. D. Stuttgart 106. 10. D. Hamburg 108. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 99. 10. D. München 101. 10. D. Nürnberg 103. 10. D. George Washington 105. 10. D. Stuttgart 107. 10. D. Hamburg 109. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 100. 10. D. München 102. 10. D. Nürnberg 104. 10. D. George Washington 106. 10. D. Stuttgart 108. 10. D. Hamburg 110. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 101. 10. D. München 103. 10. D. Nürnberg 105. 10. D. George Washington 107. 10. D. Stuttgart 109. 10. D. Hamburg 111. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 102. 10. D. München 104. 10. D. Nürnberg 106. 10. D. George Washington 108. 10. D. Stuttgart 110. 10. D. Hamburg 112. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 103. 10. D. München 105. 10. D. Nürnberg 107. 10. D. George Washington 109. 10. D. Stuttgart 111. 10. D. Hamburg 113. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 104. 10. D. München 106. 10. D. Nürnberg 108. 10. D. George Washington 110. 10. D. Stuttgart 112. 10. D. Hamburg 114. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 105. 10. D. München 107. 10. D. Nürnberg 109. 10. D. George Washington 111. 10. D. Stuttgart 113. 10. D. Hamburg 115. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 106. 10. D. München 108. 10. D. Nürnberg 110. 10. D. George Washington 112. 10. D. Stuttgart 114. 10. D. Hamburg 116. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 107. 10. D. München 109. 10. D. Nürnberg 111. 10. D. George Washington 113. 10. D. Stuttgart 115. 10. D. Hamburg 117. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 108. 10. D. München 110. 10. D. Nürnberg 112. 10. D. George Washington 114. 10. D. Stuttgart 116. 10. D. Hamburg 118. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 109. 10. D. München 111. 10. D. Nürnberg 113. 10. D. George Washington 115. 10. D. Stuttgart 117. 10. D. Hamburg 119. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 110. 10. D. München 112. 10. D. Nürnberg 114. 10. D. George Washington 116. 10. D. Stuttgart 118. 10. D. Hamburg 120. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 111. 10. D. München 113. 10. D. Nürnberg 115. 10. D. George Washington 117. 10. D. Stuttgart 119. 10. D. Hamburg 121. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 112. 10. D. München 114. 10. D. Nürnberg 116. 10. D. George Washington 118. 10. D. Stuttgart 120. 10. D. Hamburg 122. 10. Nach Westfalen ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 113. 10. D. München 115. 10. D. Nürnberg 117. 10. D









# Industrie-Rundschau



**FELSBIER**  
ist das Bier des  
**KENNERS**



## ◀ TRINKT SINNER BIER ▶

**Wurstfabrik J. Chr. Sinn**  
Telephon 18 Weingarten Telephon 18  
Marktstand Karlsruhe, Alter Bahnhof (am Denkmal)

Sämtliche Wurst- und geräucherte Fleischwaren  
abends Donnerstag und Samstag von 9 Uhr ab frisch  
gekochte Rippchen u. Knöchel / Hausmacher-Bratwurst

**Tapeten, Linoleum, Gummi**  
verlegt und liefert zu billigen Preisen  
**Fritz Merkel,**  
Groß- und Kleinhandel  
Kreuzstraße 25 \* Telephon 2586

**Nette & Keule**  
Baumaterialien  
Karlsruhe-Feiertheim  
1919 / Maria / Tiefenbachstr. 30  
Ziegel- & Erzeugnisse  
Doppelfalz, Strangfals und Dübelschwanzziegel  
naturrot u. engobiert / Dachziegel- & Giebel / Lager  
in Zement, Sand, Schwemmsteine, Tonrohre etc.

**Färberei Printz**  
A.-G.

Chemisches Reinigungswerk / Wäscherei  
Plissieranstalt  
Karlsruhe, Ettlingerstraße 65-67  
Telephon 4507 und 4508  
★  
Annahmestellen überall

**Otto Wiebelt**  
**BETON / EISENBETONBAU**  
Telephon 5922 Karlsruhe Karlsruferstraße 83

**Julius Gral & Cie., G. m. b. H.**  
Baumaterialien-Großhandlung / Karlsruhe  
Grünwinkler Straße 6 Telephon 6928-6927

Alle Sorten Baustoffe, Dyckerhoff-Zement, Wieslocher  
Dachziegel, Hordis, feuerfeste und Chamotte-Steine,  
Asphalt und Dachpappen usw. Steinzeugröhren, Zement-  
röhren, alle Kanalisations-Artikel. - Ausführung von  
Plattenarbeiten, alle Sorten Boden- und Wandplatten für  
Hausgänge, Küchen, Bäder, Restaurants, Läden, Kühl-  
anlagen, Fabriken, Kirchen und Schulen

**Milch-Zentrale G. m. b. H.**  
Baden-Baden  
**Trinkt mehr Milch**  
**Esst Yoghurt**

**Kammerofen-Brechkok**  
des Gaswerks Karlsruhe  
ist geeignet für Hausbrand, Zentralhe-  
izungen u. Industrie. Er ist billig u. wirt-  
schaftlich i. Gebrauch. Seine Wirtschaft-  
lichkeit ist erprobt. Anfragen an Koks-  
verkaufsstelle des Städtischen Gaswerks,  
Karlsruhe / Telephon Nr. 5350-5356.

## BADISCHE BANK

Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen

MANNHEIM

KARLSRUHE

Trinkt jahrein, jahraus  
Das gute Bier vom Hofbrauhaus!

Hofbrauhaus Hatz, Rastatt

**Städtische Sparkasse**  
**Bretten**

Führung von Spareinlage-,  
Giro-, Scheck- und Konto-  
korrent-Konten / Offene  
Depots / Schließfächer  
Zeitgemäße Verzinsung

**BUCHLEITHER & GROS**  
Friedenstraße 5 Telephon 6637 u. 6638 Friedenstraße 5

Werkstätte für Dekorationsmalerei,  
Firmenschilder, Schleiflackierungen,  
Fassadenanstriche

Verlangen Sie in allen ein-  
schlägigen Geschäften nur

**Badenia-Schmalz**  
von **Albert Schneider A.-G.**  
Karlsruhe - Mühlburg  
Telephon 4540 u. 4541

## KAUFT Haid & Neu-Nähmaschinen

SIE VEREINEN 70 JÄHRIGE ZUSAMMENARBEIT VON INGENIEUREN u. ARBEITERN  
UND SIND GEGEN GERINGE ANZAHLUNG u. BEQUEME MONATSRATEN ZU HABEN

Verkaufsstelle: **Wilhelm Jetter, Kaiserstraße 110**



**Carit. Herrmann & Co.**

Bank  
Baden-Baden, Sollenstr. 6  
Telephon 101 und 704

Besorgung aller  
bankgeschäftlichen  
Transaktionen

**Städt. Sparkasse Durlach**

Mündelsichere öffentliche Anstalt  
Reichsbankgirotkonto Postsparkonto 1216 Karlsruhe  
Fernsprecher 196, 197

Annahme von Spareinlagen bei bestmöglicher Verzinsung,  
Giro-, Scheck- und Kontokorrentverkehr - Gewährung von Dar-  
lehen gegen Sicherheitsleistung - Beforgung sonstiger bank-  
mäßigen Geschäfte

Kassenzinsen: Samstags von 8-1/2 Uhr  
An den übrigen Werktagen vormitt. 8-1/2 Uhr  
nachm. 1/3-1/6 Uhr

**Kohlenhandels-gesellschaft**  
**Carl August Nietten & Co.**

liefert alle Sorten

**Kohlen**  
**Koks**  
**Briketts**  
**Brennholz**

in bester Ware

Kaiserstraße 148 II Fernsprecher 5164-5165 und 5506

NÖRDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

CANADA

Regelmäßige direkte Abfahrten nach Halifax Quebec Montreal

Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt in Karlsruhe, Lloyd-Reisebüro Goldfarb, Kaiserstr. Nr. 101, Ecke Herrenstr.

Post-Konservatorium der Musik in Karlsruhe

Ausbildung in allen Zweigen der Tonkunst von Anfang bis zur vollendeten Konzertreife

STADTGARTEN

Donnerstag, den 13. September, von 16-18 1/2 Uhr. Anlässlich des Deutschen Evangel. Pfarrertages

Reichsbund der Kriegsbekämpften, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen

Hinterbliebenen-Verammlung mit dem Thema: Die Versorgung und Fürsorge der Kriegerhinterbliebenen

Tanz- und Gymnastikschule Liesl Müller-Suhr

(Diplomiert in Kinder-Gymnastik von Alice Bloch, Stuttgart) Gymnastik: Durchbildung der gesamten Muskulatur, Entwicklung des Körpergefühls, Erziehung zur richtigen Atmung, Verbesserung von Haltungs- und Gangfehlern, Anregung der Blutzirkulation

Neu aufgenommen Sprechapparate und Platten Autorisierte „Elektrola“ Verkaufsstelle Padewet Geigenbaumeister Kaiserstr. 123 - Telefon 133

Von der Reise zurück! Dr. med. Fritz Spanier Facharzt für Zahn-, Mund- und Kiefererkrankungen Kaiserstr. Nr. 176 - Ecke Hirschstr. Telefon 2417

MENZINGER-FENDEL Transportgesellschaft m. b. H. KARLSRUHE Schiffahrt / Spedition / Lagerung Telefon Nr. 4667, 4668, 354, 6332 KOHLEN-ABTEILUNG Telefon Nr. 5883, 4327

Badisches Landesheater

Wittwoch, 12. Sept. Die heilige Ente

Oper von Gál Anfang 20 Uhr Ende 22 1/2 Uhr

Donnerstag, 13. Sept. Maffia, 4. Akt

Freitag, 14. Sept. Der Londoner verlorene Sohn

Sonntag, 16. Sept. Die heilige Ente

Dienstag, 18. Sept. Die heilige Ente

Colloleum

Nur noch bis Freitag täglich abds. 8 Uhr die Berliner Neubauch-REVUE

Zollfreies Gefrierfleisch

Verkauft ab 14. Sept. in den durch Platte gekennzeichneten Verkaufsstellen

Schlafzimmer

in Birken, Nussbaum, Kirschbaum, Mahagoni und Eiche enorm billig

Hain & Künzler

Waldstr. 6 Rückbau kein Laden und Weintrauben Jöhlinger Straße 11

Buchendrehholz

olenfertig, hat fortwährend abzugeben der Jentner frei nach Saarlouis zu 2,00 Mk.

Bis zur vollständigen Wiederherstellung unserer Haushaltsabteilung im bisherig. Umfang bringen wir große Mengen vor

Mittwoch bis Freitag Verkauf im Lichthof

Steingut u. Emaille zu besonders billigen Preisen

- 1 Posten Tassen, weiß, groß Stück 0.13
1 Posten Tassen, bunt, groß Stück 0.15
1 Posten Untertassen, weiß u. farb. St. 0.08
1 Posten Teller, flach oder tief Stück 0.18
1 Posten Teller, gerippt, flach oder tief 0.20
1 Posten Dessertteller, glatt, weiß St. 0.13
1 Posten Butterdosen, blau karol 1.10
1 Posten Butterdosen, rund, blau Rand 0.65
1 Posten Milchtopfe 1/2 Liter 0.55 0.68 0.58
1 Posten Fleischplatt., oval, weiß 0.65 0.38
1 Posten Kompottschüssel, Feston, w. 0.68
1 Post. Gemüseschüssel, groß, bunt 0.50



- 1 Posten Waschgarnituren 5-teilig aparte Dekors Serie I II 4.90 6.90 Serie III 9.75
1 Posten Waschbecken, Creme St. 1.75 1.35
1 Posten Kammschalen, Creme Stück 0.45
1 Posten Nachgeschirr, Creme Stück 0.95
1 Posten Kompottschälchen, farb. St. 0.12
1 Posten Kaffebecher, groß, bunt St. 0.40
1 Posten Kaffebecher, gr., bunt, St. 0.35 0.18
1 Posten Kartoffelschüssel, rund 0.58 0.48
1 Posten Kartoffelschüssel, oval 0.85 0.68
1 Posten Teigschüssel, groß, weiß 1.10 0.78
1 Posten Salatschüssel, tiefe Form 0.65 0.48
1 Posten Tortenplatten a. Fuß 2.75 2.25 1.75
1 Posten Mostkrüge, gelb 1.65 1.25 1.10
1 Posten Suppenterrinen, St. 2.95 2.25 1.65
1 Posten Salats, 2 Stück, weiß 0.28
1 Posten Satz-Salats, 6 Stück, weiß 1.20

- 1 Posten Küchegarnituren, 16-teilig mit verschiedenen Dekors Serie I II III 8.75 10.75 16.75
1 Posten Waschkrüge, creme-Stück 1.90 1.45
1 Posten Seifenschalen, creme Stück 0.25
1 Posten Nachgeschirr, bunt Stück 1.10

Unsere Geschäftsräume bleiben Samstag, 15. Sept., Feiertags halber geschlossen

KNOPPE

Theater der Woche Zuckmayer Schinderhannes 2.50 Feuchtwanger, 3 Angelsächsische Stücke (enthält „Kalkutta 4. Mai“) 4.50 Shakespeare Der Londoner verlorene Sohn (Eine wertvolle Ergänzung jeder Shakespeare-Ausgabe) 5.00 Offenbach Hoffmanns Erzählungen 0.50 Gluck Armida 0.30

Buchhandlung Volksfreund Waldstraße 28 Telefon 7020 und 7021 Auf telephonischen Anruf erfolgt umgehend Zustellung

Realste Bezugsquelle: Neue Gänse-Federn wie von der Gans gerippt, mit hollen Daunen, doppelt gereinigt, beste Qual. 3.50, nur kleine Federn (Halbdaun.) 5.00, 1/4 Daun. 6.75, edel 1/2 Daun. 7.80, gerein. gerippte Federn m. Daun. 4.00 u. 5.00, hochreine 5.75, allerfeinste 7.50, in Goldbau 9.00 u. 10.50. Prima Daunen-decken von 48.00 an. Für reelle Käufer Ware Garantie. Best. geg. Nachn., ab 5 Pf. portofrei. Nichtgeländendes nehme auf meine Kosten zurück. Fritz Rauer, Wänemästerl, gegr. 1906 Neutrobbin 15 a (Oderb.)

MÖBEL polierte Schlafzimmer Speisezimmer gewichste Herrenzimmer gegen bequeme Ratenzahlung Bastian K.-Mühlberg Nuitsstr.

Volksbühne September-Vorstellung: Schinderhannes Schauspiel von Carl Zuckmayer (Verfasser von „Der fröhliche Weinberg“) Beitritt jederzeit! 2.- Mk. monatlicher Beitrag. Jeden Monat eine Vorstellung, 8 Schau- und Lustspiele, 3 Opern im Spieljahr. Aufnahmegebühr 50 Pf. Jährlicher Verwaltungbeitrag 50 Pf. Näheres bei den Vertrauensleuten in den Betrieben und in der Geschäftsstelle, Montag 5-7 und Samstag 11-1 Uhr. Der Vorstand.